

# Gedanken zur Ehrung Alfred Kubins

Ludvík Kundera

*Fünzig Jahre lang einsiedeln,  
abseits vom schrillen Gewimmel in den asphalteten Städten,  
heißt in der Sprache der Sträucher, der Wurzeln und des Holzes,  
in der Sprache der Felsen, der Steine und der Fernen,  
in der Sprache der Erde und des Wassers, des Wassers und des Windes und der Finsternis:  
die Menschen überaus lieben.*

*Umgeben achtzig Jahre lang mit Gesichtern,  
mit Gespenstern, Gnomen und Dämonen aus Märchen und Fabel  
heißt: ihnen ins Handwerk pfuschen,  
Zauberer sein und Verzauberter,  
beherrschen die Formeln der Verwandlungen,  
verwischen sie alle mit einer einzigen Handbewegung,  
von neuem beginnen, wieder verwischen – und  
hundert Jahre lang die Phantasie des Volkes leben.*

*Hundert Jahre lang die Phantasie des Volkes leben heißt:  
Täglich entwurzeln die Disteln der Verderbtheit,  
bekannt sein mit dem Geschrei der Prasser,  
den Sturz nicht fürchten in die Gruben des Spottes und in die Lohe des Hasses,  
stöhnen unter der Last der Wahrhaftigkeit,  
auf du und du mit dem Tode,  
vermählen Rosmarin und Herbstzeitlose,  
entkorken die Lauge der Bangnis,  
aus Kanistern gießen das Benzin der Wut,  
heitere Rosse treiben auf die himmlische Weide ...  
Und das heißt überdies: die Gabe der Ironie besitzen.*

*Und das bedeutet steinerne Hemden anziehen  
und Borgen mit Sternen als Bürgen.  
Dauernd beunruhigen und dauernd beunruhigt sein.  
Phantome streiten um deine Seele,  
und du zeichnest es einfach auf. Einfach, das ist mit aller Kompliziertheit des Seins.  
Zeuge im eigenen Prozeß. Fessel sich selbst. Und alles auch wiederum umgekehrt.*

*Von einem Dichter höre ich: mit gütiger Bosheit  
habe er seine Freunde bedacht.  
Gabe aller Gaben! Schwache Stunde der Kraft!  
Himmelskuppeln! Einsturzgefahr! Noch warten jährlich 365 Bissigkeiten.  
Wer ward jemals geschützt dermaßen liebevoll?*

*Gewendet das Blatt. Und wir lesen gegen die Sonne:*

*Wen die grausamen Düsternisse der Epoche gebaren,  
aus Wolken starren ihn an Gesichter geknetet auf Erden.  
Wer als Träumer geworfen war unter Unträumer,  
irrt durch die Schauergebäude des grauen Traumes,  
wo hinter den Angeln der Türen die fetten Konzipienten des Nichts hocken  
und eifrig die fahlen Blätter dicker Geschäftsbücher bekritzeln  
mit trockenen Federkielen.*

*Und der Träumer, niemals erreichend das letzte Pult in der letzten Eingabestelle,  
flieht, annähernde Ähnlichkeit findend  
(umbenannt banal auf: sich selbst)  
und knetet Wolkenmenschen, Menschenwolken.  
So stoßen die berüchtigten Traumschiffe immer von neuem auf Sandbänke,  
die noch nicht zu Festland wurden,  
und von den Mastkörben rufen die Schiffer  
gegen den Wind, wie nun auch ich rufe  
auf Festland stoßend, das nicht mehr Sandbank ist:*

*Aurélia! Für alle Träume geflochten aufs Rad des Unerreichbaren  
das einzige Wort: Weiter!*

*Doppelgänger! Für die Ängste der Nächte, die immer vorahnend waren,  
und für aberhundert Spazierfahrten mit dem Fiaker der Konfrontation  
zwei Worte: Zylinder ab!*

*Pym! Pym auf dem Festland, auf dem Wasser und in der Luft,  
Pym auf immerundewigen Fahrten,  
wie lautet die Parole?  
Die Parole lautet: Goldkäfer.  
Und wie lautet die Antwort?  
Die Antwort lautet: Nicht zertreten!*

*Wer fünfzig Jahre lang einsiedelte,  
wer achtzig Jahre lang mit Phantomen umging,  
wer hundert Jahre lang die Phantasie des Volkes lobte,  
der hat den Goldkäfer des Glückes nicht zertreten.*

*Pym, Doppelgänger, Aurélia!*

Aus dem Tschechischen übertragen von Vilém Reichmann